



Dirk Trost Foto: hoffotografen/Aysenur Catik

Ein Buch zu schreiben ist für Dirk Trost nicht wirklich etwas Neues. Bereits 2004 gab der gebürtige Duisburger sein Debüt. „Verfahrensweisungen für stationäre Pflegeeinrichtungen“, 108 Seiten, seither ein paar Hundert Verkäufe. Immerhin.

Zehn Jahre später hat der 57-Jährige seinen Zweitling veröffentlicht, diesmal einen Krimi statt ein Sachbuch. „Granat für Greetziel“, 432 Seiten, 15 000 Verkäufe binnen weniger Wochen. Bestsellerautor.

Der schriftstellerische und finanzielle Erfolg hat Dirk Trost, den Leiter der im Berliner Bezirk Wedding befindlichen Seniorenresidenz „Schwyzer Straße“ der Alloheim Senioren-Residenzen GmbH, überrascht und überrollt. Ursprünglich hatte er die mörderische Story um Ex-Anwalt Jan de Fries und zwei Wasserleichen an der ostfriesischen Nordseeküste vor Jahren nur zum eigenen Vergnügen zu schreiben begonnen. Am Ende stellte er sie kostenlos online – das Schicksal nahm seinen Lauf. Binnen weniger Wochen gab's ob der immensen Resonanz einen kostenpflichtigen Download, eine gedruckte Paperback-Ausgabe, einen Amazon-Autorenvertrag, Übersetzungen in englischer Sprache. Ein Hörbuch ist für das Frühjahr angekündigt. Eine norddeutsche Produktionsfirma ist an der Verfilmung interessiert. Und ein Nachfolgeroman mit identischem Personal – Arbeitstitel: „24-7 für Pilsum“ – ist bereits in Planung.

Buchmesse, Lesungen, Sektempfänge: Der Alltag ist für Ostfriesland-Liebhaber Dirk Trost innerhalb weniger Wochen ein anderer geworden. Von seinem bisherigen Leben aber will der gelernte Krankenpfleger dennoch nicht lassen: „Ich hab mit 24 Jahren begonnen, in der Pflege zu arbeiten – und dabei bleibe ich auch.“ Tagsüber ein Heim leiten, nach Feierabend einen Krimi schreiben: das ist für die verbleibenden Jahre bis zum Ausscheiden aus dem Berufsleben sein Plan.

Darin integrieren muss Dirk Trost allerdings noch etwas Drittes: sein ehrenamtliches Engagement für den so genannten Kältebus der Berliner Stadtmission. In einer Notunterkunft für Obdachlose hat er erst vergangene Woche aus „Granat für Greetziel“ gelesen, Bücher verlost und signiert. Alle Erlöse hat er der Wohnungslosenhilfe überwiesen. (jen)